

Stadt Regensburg, Postfach 110643, 93019 Regensburg

Planungs- und Baureferat

Donauanlieger e.V.
c/o Herr Stefan Berger
Am Gries 39

93059 Regensburg

Sachbearbeitung	Herr Weiler
Hausanschrift	D.-Martin-Luther-Straße 1, 93047 Regensburg
Zimmernummer	268
Telefon	09 41/507-2610
Telefax	09 41/507-4619
E-Mail	weiler.thomas@regensburg.de
Internet	www.regensburg.de
Bus/Haltestelle	1, 2A, 2B, 3, 5, 6, 6S, 8, 9, 10, 11, 12, 36, 37, 73 Dachauplatz
Öffnungszeiten	Mo-Mi 08.30–12.00 Uhr Do 08.30–13.00 Uhr u. 15.00–17.30 Uhr Fr 08.30–12.00 Uhr

Ihr Zeichen	Ihre Nachricht vom	Az., bitte bei Antwort angeben	Regensburg,
	11.06.2010	R VI/61.3 Wei	24.06.2010

Ersatztrassen für die Steinerne Brücke

Sehr geehrter Herr Berger,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 11.06.2010. Gestatten Sie mir vorab festzustellen, dass, nicht allein oder vorrangig die Anzahl der Fahrgäste ausschlaggebend für die angestrebte Ersatztrasse für die Steinerne Brücke ist. Vielmehr sprechen eine Vielzahl von Gründen dafür, von denen ich im Folgenden die wesentlichen anführen möchte.

1. Buserschließung Stadtamhof / Oberer Wöhrd

Seit der Linienverlegung auf die Route Nibelungenbrücke / Eiserne Brücke sind die Stadtteile Stadtamhof / Oberer Wöhrd nahezu abgeschnitten vom ÖPNV. Die Fußwege zu den Haltestellen auf der Frankenstraße oder Kepler-/Thundorferstraße sind sehr lang. Dies stellt insbesondere die Bürgerinnen und Bürger vor erhebliche Probleme, die auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sind. Aber auch Personen, die sich bewusst für den ÖPNV entscheiden, erleiden deutliche Nachteile. Selbst nach der Wiederherstellung der Protzenweiherbrücke wird die Buserschließung für diesen Bereich nur untergeordnet und sehr umwegig sein.

2. Nachteile für andere Busbenutzer

Das enorm hohe Busaufkommen auf dem Streckenabschnitt Frankenstraße / Nordgaustraße / Unterer Wöhrd / Thundorferstr. führt nicht nur zu einer Überversorgung auf dieser Route, sondern erzeugt immer wieder Verspätungen, weil sich die Busse zum Teil gegenseitig behin-

dem. Staus, lange Wartezeiten an Ampelanlagen und die Nichtanfahrbarkeit von Haltestellen sind vielfach die Folge. Dies wirkt sich auch auf die Buslinien aus, die schon vor der Sperrung der Steinernen Brücke diese Route befahren haben.

3. Thundorfer-/Keplerstraße

Selbst nach der Umsetzung des „Verkehrskonzepts Thundorferstraße“ sind durch die hohe Zahl von Bussen immer wieder Störungen, z. B. infolge nachlässig geparkter Fahrzeuge, zu beobachten.

4. Betriebswirtschaftliche Aspekte

Die Verkürzung der Fahrzeiten und Stabilisierung des Fahrplans würde zu einem höheren Grad der Wirtschaftlichkeit auf den betroffenen Linien führen, da unter Umständen weniger Reservefahrzeuge vorgehalten werden müssten, um Verspätungen auszugleichen.

Aktuelle Fahrgastzahlen liegen derzeit nicht vor. Diese Zahlen können nur über personal- und damit kostenintensive Befragungen in den Bussen ermittelt werden. Eine solche Erhebung ist seitens des Verkehrsverbunds (RVV) für Herbst 2010 geplant.

Bei der Entscheidung für ein bestimmtes Verkehrsmittel spielen viele Punkte eine Rolle, nicht zuletzt der Benzinpreis oder die Anzahl der Parkplätze am Zielort. Daher ist es durchaus möglich, dass die Zahl der Busnutzer nicht in dem ursprünglich erwarteten Umfang zurückgegangen ist. Die geplanten Zählungen im Herbst werden uns darüber Aufschluss geben.

Hinsichtlich der Thematik Auswirkungen auf das Stadtbild verweise ich auf die der UNESCO vorgelegte laufende Welterbeverträglichkeitsprüfung. Ich hoffe, Ihnen mit meinen Ausführungen gedient zu haben und verbleibe

mit freundlichen Grüßen



Christine Schimpfermann
Planungs- und Baureferentin